

Erstnachweis, Arealweiterung und Häufigkeitszunahme von *Noctua interposita* (HÜBNER, [1790]) in Brandenburg, in der Oberlausitz und in Sachsen-Anhalt (Lepidoptera, Noctuidae)



Jörg Gelbrecht, Königs Wusterhausen, Lutz Lehmann, Eisenhüttenstadt & Heinz Sbieschne, Bautzen

Summary

First records, expansion and increase of frequency of *Noctua interposita* (HÜBNER, [1790]) in Brandenburg, in the Oberlausitz (Saxonia) and in Sachsen-Anhalt (NE Germany) (Lepidoptera, Noctuidae)

Noctua interposita has only been recorded in East Germany in South-Saxonia (mountains of the Vogtland and Erzgebirge) since 1977. In 1999, the species was recorded in the Northeast German lowlands in the western part of Brandenburg for the first time. First specimen were recorded from the Oberlausitz (NE Saxonia) in 2001, and in Sachsen-Anhalt in 2004. Since this time, the number of records strongly increased in the area of investigation. This trend indicates a westward expansion of *N. interposita* in the northern part of Central Europe. This hypothesis will be corroborated by a larger number of new records from Skandinavia and from the Baltic countries. - All records of NE Germany will be summarized, and a distribution map is provided.

Zusammenfassung

Noctua interposita (HÜBNER, [1790]) wurde in Ostdeutschland seit 1977 bislang nur in Sachsen im Vogtland und im Erzgebirge beobachtet. Im Jahr 1999 trat sie dann erstmalig auch im nordostdeutschen Tiefland im Westen Brandenburgs auf. Seit 2001 wurde die Art mit zunehmender Häufigkeit auch in der Oberlausitz (Sachsen), an weiteren Stellen in Brandenburg sowie 2004 erstmalig auch in Sachsen-Anhalt beobachtet. Diese Entwicklung deutet auf eine westwärts gerichtete Expansion von *N. interposita* hin. Diese Hypothese wird durch zahlreiche Neunachweise in Skandinavien und in den baltischen Staaten im gleichen Zeitraum gestützt. - Alle bislang bekannten Funde aus dem Untersuchungsraum werden zusammengefasst und in einer Verbreitungskarte dargestellt.

1 Einleitung

Erst 1963 wurde durch BOURSIN das Artrecht von *Noctua interposita* gegenüber den nahe verwandten *Noctua orbona* (HUFNAGEL, 1766) und *Noctua comes* HÜBNER, [1813] wieder bestätigt. Die Art ist inzwischen in aktuellen Standardwerken gut kenntlich abgebildet, die Unterschiede zu den verwandten Arten werden detailliert beschrieben (z.B. FIBIGER 1993). Die für die Gattung *Noctua* charakteristische Variabilität in der Flügelfärbung ist auch bei *N. interposita* stark ausgeprägt. Auch wenn in einigen Gebieten Europas eine bestimmte Vorderflügelfarbe in Kombination mit der Ausprägung bestimmter Zeichnungselemente dominiert, ist die Abtrennung von Unterarten nicht sinnvoll (FIBIGER 1993).

N. interposita hat ihre Hauptverbreitung in den Steppen- und Waldsteppengebieten Ost- und Südosteuropas, wurde aber inzwischen in den meisten Ländern Mittel- und

Südeuropas gefunden. Teilareale befinden sich in Spanien, Frankreich und auf der Italienischen Halbinsel. Das Hauptareal erstreckt sich von der Tschechischen Republik und Österreich über den gesamten Balkan einschließlich Griechenlands sowie von Ungarn, Rumänien, Ukraine, Weißrussland, Mittel- und Südrussland bis zum Südrural und Westsibirien (vgl. FIBIGER 1993 und KONONENKO 2005). Im Süden werden der Kaukasus, Armenien und die Nordosttürkei (VARGA 1975) erreicht. Angaben für Usbekistan sind sehr zweifelhaft. In Polen ist die Art mittlerweile aus vielen Gebieten Ost- und Südpolens bekannt (BUSZKO & NOWACKI 2000). 1980 wurde *N. interposita* erstmalig in Dänemark gefunden (SKOU 1991). 2000 wurde die Art (auf Gotland am 11. August bei Ostwind) neu für Schweden gemeldet (PALMQVIST 2001) (inzwischen Gotland, Öland, Uppland und Södermanland), 2001 neu für Lettland, 2000 neu für Estland und neuerdings auch für Litauen, und bis 2003 auch schon über 350 Ex. in Südfinnland, davon über 200 in 2000, davor jedoch nur ein Nachweis (alle Angaben aus SVITRA et al. 2003). *N. interposita* erweitert das Areal seit etwa dem Jahr 2000 offenbar in großen Umfang nach Westen und Nordwesten.

Nach KINKLER & SWOBODA (1978) wurde die Art in Deutschland erstmalig 1959 in Erlangen gefunden. Die Autoren geben weitere Funde aus Südostbayern (Regensburger Raum) sowie von 1972 aus der Umgebung von Herchen/Sieg als Neufund für Nordrhein-Westfalen an. In den 1970er Jahren wurde sie auch im Saarland gefunden. Vermutlich handelte es sich um einen (zeitweiligen?) Vorstoß aus Südosten. Nach GAEDICKE & HEINICKE (1999) erfolgten in beiden letztgenannten Bundesländern keine Funde mehr nach 1980. In Bayern ist *N. interposita* dagegen bis heute vorhanden - mit einem Anstieg der Fundmeldungen vor allem in der Osthälfte Bayerns (HACKER 1995). 1977 erfolgte der Erstfund für ganz Ostdeutschland im vogtländischen Lengfeld in Sachsen (GERISCH 1978). Nach dem Fund von zwei weiteren Exemplaren 1983 in Annaberg-Buchholz im Erzgebirge (FISCHER 1984) konnte FISCHER (1994) bereits von einer deutlichen Zunahme an Fundorten und nahezu regelmäßigen Nachweisen der Art im südlichen Sachsen berichten. Allerdings wurden in den letzten Jahren keine weiteren Nachweise bekannt (Fischer, pers. Mitt.). - HACKER (l.c.) vermutet eine Bodenständigkeit in genannten deutschen Mittelgebirgen.

2 Zur Erstbesiedlung von Brandenburg, der Oberlausitz (Sachsen) und von Sachsen-Anhalt durch *N. interposita*

Im Nordostdeutschen Tiefland wurde die Art in den oben genannten Zeiträumen noch nicht gefunden. Der Erstnachweis erfolgte dann überraschend in der Westprignitz in Brandenburg im Jahr 1999 durch Lange (s.u.). In der Oberlausitz wurde 2001 der erste Falter von *N. interposita* gefunden (leg. Beck, s.u.). Hier nahm die Meldungen in den Folgejahren deutlich zu. Zum Teil wurden an einem Abend auch bis zu drei Exemplare am Licht gefunden. Auch in Brandenburg mehrten sich die Nachweise von 2004-2006 (s.u.). Falter wurden sowohl im Juni als auch nach der Übersommerung im August bis September gefunden, was auf eine Bodenständigkeit der Art hinweist. - Im Jahr 2004 erfolgte dann auch der Erstnachweis in Sachsen-Anhalt im nördlichen Harzvorland durch Schönborn.

Alle Nachweise im nordostdeutschen Tiefland fallen in die gleiche Zeit, in der die Art in Skandinavien und im Baltikum in vermehrter Häufigkeit auftrat (s.o.), was insgesamt auf eine aus dem Osten kommende, westwärts gerichtete Expansion hinweist. Die im Erzgebirge und in Bayern nachgewiesenen Falter deuten dagegen eher auf eine frühere, aus dem Böhmischem Becken und Österreich/Ungarn nordwestwärts gerichtete Expansion hin.

3 Detaillierte Fundortübersicht über alle Nachweise von *N. interposita* in Brandenburg, in der Oberlausitz (Sachsen) und in Sachsen-Anhalt

Im folgenden werden alle uns bekannt gewordenen Nachweise aus dem Untersuchungsraum zusammengefasst und in einer Verbreitungskarte (Abb. 1) dargestellt. Alle Funde wurden von den Autoren bzw. von Heinicke und Hoppe hinsichtlich der Richtigkeit der Bestimmung überprüft. Nach gegenwärtigem Kenntnisstand konzentrieren sich die Funde auf die östlichsten Bereiche des Untersuchungsgebietes. Einige Nachweise aus deutlich weiter westlich liegenden Bereichen deuten jedoch darauf hin, dass *N. interposita* inzwischen weite Gebiete des nordostdeutschen Tieflandes besiedelt hat, was durch intensive faunistische Forschungen in den nächsten Jahren bestätigt werden sollte. Es zeigen sich gewisse Parallelen zur in jüngster Zeit erfolgten westwärts gerichteten Expansion von *Eucarta virgo* (TREITSCHKE, 1835) (GELBRECHT et al. 2006).

Brandenburg

- MTB 2936 Bentwisch bei Wittenberge, Gadower Forst: 5.VIII.1999 (1) (leg. Lange) (= Neufund für das nordostdeutsche Tiefland sowie Erstnachweis für Brandenburg)
- MTB 2951 Flemsdorf bei Schwedt, Dorfsee ca. 1 km östlich: 7.VIII.2004 (1) (leg. Gelbrecht & Schmidt, in coll. Gelbrecht)
- MTB 3148 Eberswalde OT Finow, Ortslage: 04.VII.2006 (1) (leg & coll. Richert)
- MTB 3449 Ruhlsdorf bei Strausberg, NSG Ruhlsdorfer Bruch: 01.IX.2006 (1) (leg. Weisbach)
- MTB 3852 Schernsdorf, Umgebung: VII.2006 (1) (Lichtfalle, det. & coll. Richert)
- MTB 4053 Schenkendöbern, Seemühle: 7.VIII.2004 (1) (leg. Luck)
- MTB 4151 Byhleguhre, Ortsrand: 5.VIII.2005 (3) (leg. Thate & Lemm)
- MTB 4252 Tagebaurand Cottbus-Nord bei Kathlow: 2.IX.2006 (1) (leg. Lehmann)
- MTB 4352 Stromtrasse 1 km westlich Bühlow: 2.IX.2006 (3) (leg. Bittner); Tagebau Welzow-Süd, Nordostrand bei Groß Döbern: 2.IX.2006 (2) (leg. Lehmann)

Oberlausitz (Oberlausitz) bzw. Nordsachsen

- MTB 4646 Zeithain, Ortslage: 20.VIII.2004 (1, mit erfolgreicher Eizucht) (leg. Jacobasch)
- MTB 4552 Boxberg OT Sprey, Tschippangwiesen: 8.VI.2002 (2) (leg. Krahl); Spreetal OT Neustadt: 30.VIII.2002 (1) (leg. Wauer), 4.IX.2004 (3) (leg. Müller); Boxberg OT Sprey: 28.VI.2005 (1) (leg. Graf)
- MTB 4553 Boxberg OT Nochten, Nochtener Heide: 23.VIII.2003 (1) (leg. Müller); Weißwasser, NSG Urwald: 16.VI.2005 (3) (leg. Krahl) und 20.VI.2005 (1) (leg. Trampenau); Boxberg OT Sprey, westl. Umgebung: 5.VIII.2005 (1) (leg. Graf); Weißwasser, Dorfstelle Tzschelln: 18.VIII.2005 (1) (leg. Krahl)
- MTB 4652 Lohsa OT Lippen, nördliche Umgebung: 15.VI.2001 (1) (leg. Beck) (= Erstnachweis für die Oberlausitz); Lohsa OT Hermsdorf, Strowenzbruch: 28.VI.2003 (1) (leg. Trampenau)
- MTB 4753 Großdubrau OT Commerau, Göbeler Heide: 30.VIII. 2004 (1) und 3.IX.2004 (2) sowie 12.VIII.2005 (2) (leg. Müller); Guttau, Teichgebiet: 5.IX.2004 (1) (leg. Müller); Wei-

Benberg OT Gröditz, NSG Gröditzter Skala: 13.VII.2005 (1) (leg. Trampenau); Gutttau OT
Halbendorf, südliche Spreeaue: 15.IX.2006 (1) (leg. Sbieschne)

MTB 5054 Niederoderwitz, Ortslage: 30.VII.2001 (leg. Leutsch)

Sachsen-Anhalt

MTB 4233 Quedlinburg, Seebeckenberge: 30.VI.2004 (1) (leg. Schönborn) (= Erstnachweis für
Sachsen-Anhalt)

MTB 4132 Halberstadt Umgebung, NSG Harsleber Berge: 22.VIII.2005 (1) (leg. Elias)

Weitere Funde sind aus Sachsen-Anhalt bislang nicht bekannt geworden (Karisch, pers. Mitt.).

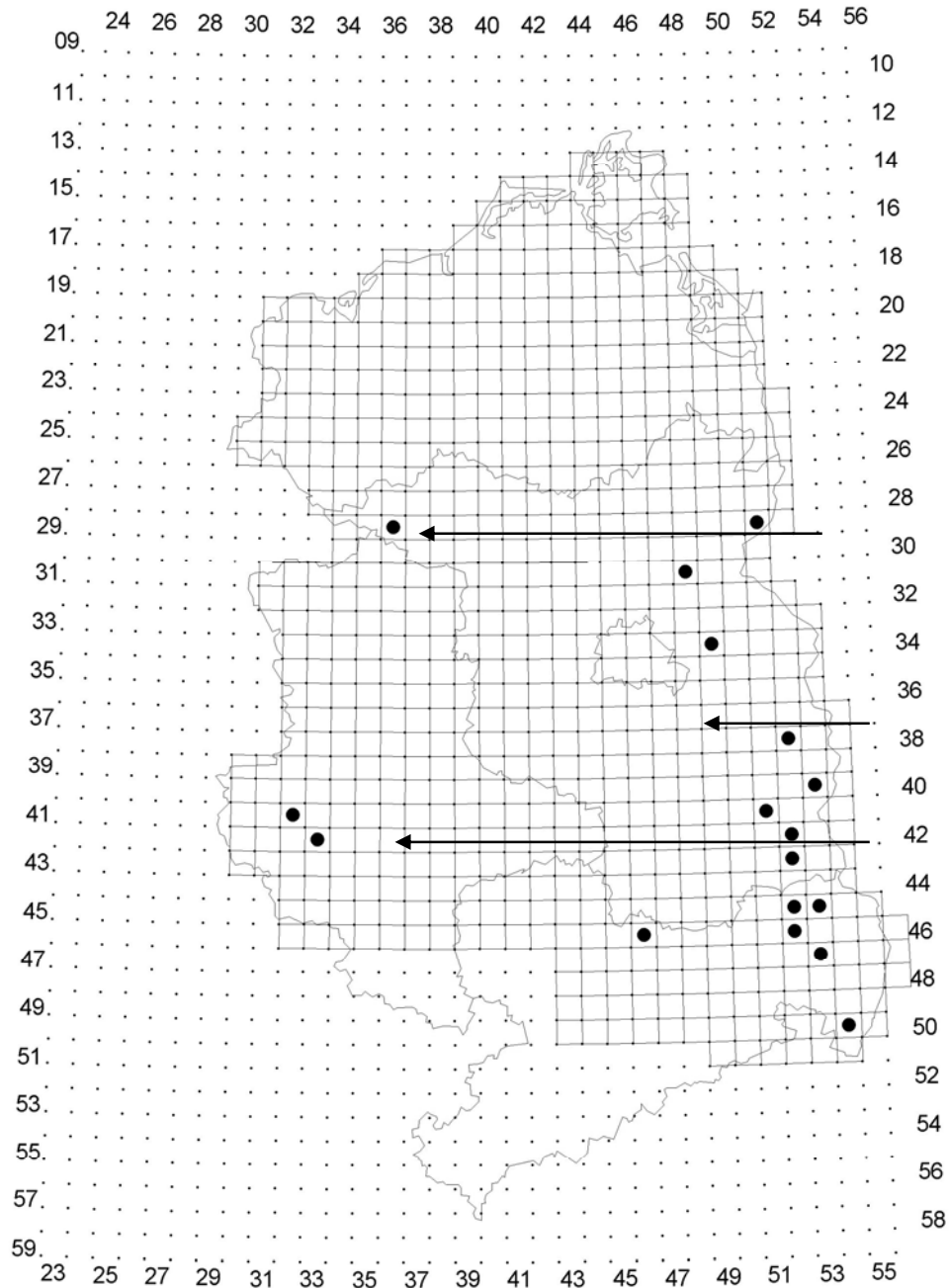


Abb. 1: Nachweise von *Noctua interposita* (HÜBNER, [1790]) im nordostdeutschen Tiefland (Brandenburg, Sachsen-Anhalt und sächsische Oberlausitz) seit 1999

4 Biologie und ökologische Ansprüche

N. interposita bewohnt wärmebegünstigte, trockene Stellen des Offenlandes sowie Saumbiotope des Übergangsbereiches zwischen Gehölz- und Grasfluren. In Mitteleuropa scheint sie dabei „... trockene und sandige Lokalitäten zu bevorzugen.“ (HACKER 1995). Das trifft auch auf die meisten Lebensräume im nordostdeutschen Tiefland zu. Hier sind typische Biotope: Tagebauränder, Stromtrassen, Heidegebiete, Truppenübungsplätze und Ortsränder auf armen Sandböden. *N. interposita* wurde aber auch auf Trockenrasen im Bereich des Odertales und im Harzvorland auf kalkhaltigen Böden gefunden, was auf eine breite ökologische Valenz schlussfolgern lässt.

Die Gesamtflugzeit der einbrütigen Art erstreckt sich von Mai bis Oktober. Vom südlichen Mitteleuropa an nach Süden übersommert *N. interposita* wie ihre Verwandten, vor allem indem sie sich im Hochsommer in Gebirgslagen (bis zu 2000m) zurückzieht. Die Funde in höheren Lagen der ostbayerischen (Bayerischer Wald, Oberpfälzer Wald) und sächsischen Mittelgebirge (Erzgebirge, Vogtland) könnten damit im Zusammenhang stehen.

Eine Übersommerung könnte auch für das Untersuchungsgebiet (= nordostdeutsches Tiefland) angenommen werden. Der früheste bislang bekannte Nachweis im nordostdeutschen Tiefland erfolgte am 15.VI.. Einige weitere Falter wurden dann noch im Juni gefunden. Häufiger waren bislang Nachweise von Mitte August bis Ende September, während aus dem Juli nur zwei Falter bekannt sind. Die Art zeigt damit ein ähnliches Verhalten wie die nahe Verwandte *N. orbona*. - Die Eizucht wurde erfolgreich als Treibzucht von Jacobasch (pers. Mitt.) mit niederen Pflanzen, vor allem mit *Taraxacum officinale* L., durchgeführt.

5 Danksagung

Für die Mitteilung von Funddaten bedanken wir uns herzlich bei: R. Beck (Demitz-Thumitz), O. Bittner (Wildau), O. Elias (Magdeburg), F. Graf (Großdubrau OT Crosta), J. Jacobasch (Gröditz), T. Lange (Wittenberg), M. Krahl (Görlitz), H. Lemm (Naumburg), H. Leutsch (Niederoderwitz), A. Richert (Eberswalde), R. Müller (Jena), Dr. Chr. Schönborn (Blankenburg), H. Schmidt (Wildau), M. Thate (Teubnitz), M. Trampenau (Großdubrau), P. Weisbach (Berlin). Herrn W. Heinicke (Gera) und Herrn H. Hoppe (Klein Pravtshagen) danken wir die Überprüfung von Nachweisen insbesondere aus der Oberlausitz sowie der Prignitz, Herrn T. Karisch (Dessau) und Herrn U. Fischer (Schwarzenberg) zu Informationen über das Vorkommen von *N. interposita* in Sachsen-Anhalt bzw. im Erzgebirge.

6 Literatur

- BUSZKO, J. & J. NOWACKI (Eds.) (2000): The Lepidoptera of Poland. A Distributional Checklist. – Polish Entomological Monographs 1: 1-178.
- FIBIGER, M. (1993): Noctuidae Europaeae vol. 2, Noctuinae II. – Entomological Press, Sorø, 230 pp.
- FISCHER, U. (1984): Faunistische Notizen 177. *Noctua interposita* HBN., ein weiterer Fund auf dem Gebiet der DDR (Lep., Noctuidae). – Ent. Nachr. Ber. 28: 84-85.

- FISCHER, U. (1994): Kommentiertes Gesamtartenverzeichnis der im Freistaat Sachsen nachgewiesenen Eulenfalter. – Mitteilungen Sächsischer Entomologen 26, 32 S.
- GAEDIKE, R. & W. HEINICKE (1999): Verzeichnis der Schmetterlinge Deutschlands (Entomofauna Germanica 3). – Ent. Nachr. Ber. Beiheft 5, 1-216.
- GELBRECHT, J., HOPPE, H., LEHMANN, L. & H. SBIESCHNE (2006): Weitere Fundortzunahme von *Eucarta virgo* (TREITSCHKE, 1835) in Ostdeutschland. – Märkische Ent. Nachrichten 8: 157-161.
- GERISCH, H. (1978): *Triphaena interposita* HBN. für das Gebiet der DDR festgestellt (Lep., Noct.). – Ent. Ber. , 1978 (2): 68-69.
- HACKER, H. (1995): Insektenfauna der Gebirge Bayerns: Aktueller Kenntnisstand und bemerkenswerte Funde aus den ostbayerischen Grenzgebirgen und den bayerischen Alpen. Ergebnisse der Kartierung der Naturwaldreservate Bayerns (Lepidoptera, Trichoptera, Neuropteroidea, Ephemeroptera, Odonata). – Beiträge zur bayerischen Entomofaunistik 1: 199-265.
- KINKLER, H. & G. SWOBODA (1978): Beitrag zum Vorkommen von *Noctua interposita* Hübner (Noctuidae) in der Bundesrepublik Deutschland. – Nota lepidoptera 1(3): 125-128.
- KONONENKO, V.S. (2005): Noctuidae Sibiricae. Volume 1. An Annotated Check List of the Noctuidae (s.l.) of the Asian Part of Russia and the Ural Region. – Entomological Press, Sorø, 243 pp.
- PALMQVIST, G. (2001): Remarkable records of Macrolepidoptera in Sweden 2000. - Entomologisk Tidskrift 122(1-2): 41-55
- SKOU, P. (1991): Nordens Ugler. – Apollo Books, Stenstrup, 565 pp.
- SVITRA, G., DAPKUS, D. & R. KAZLAUSKAS (2003): Six Noctuid (Lepidoptera, Noctuidae) species new for the Lithuanian Fauna. – Acta Zoologica Lituanica 13(3): 290-293.

Anschriften der Autoren:

Dr. Jörg Gelbrecht, G.-Hauptmann-Str. 28, D-15711 Königs Wusterhausen
Lutz Lehmann, Fr.-List-Str. 41, D- 15890 Eisenhüttenstadt
Heinz Sbieschne, Bertolt-Brecht-Str. 31, D-02625 Bautzen